

	<p>Objekt: Beil</p> <p>Museum: Städt. Hellweg-Museum Geseke Hellweg 13 59590 Geseke 0152 33 59 33 72 info@arens-glasgestaltung.de</p> <p>Sammlung: Archäologie / Ante, Handwerk</p> <p>Inventarnummer: 0000.671</p>
--	---

## Beschreibung

Dieses spitznackige Beil besteht aus poliertem Felsgestein. Es hat eine dreieckige Grundform und einen ovalen Querschnitt. Die Seiten schwingen leicht aus. Die Schneide ist flach gewölbt. Das Objekt entspricht dem Typ Chelles, Sektion II a. Es hat eine gleichmäßige, polierte Oberfläche.

Beile dieser Art (z.B. aus Jadeit) gelten als Prestige- oder Kultobjekte. Das Material gelangte aus dem westalpinen Raum nach Geseke.

Gefunden wurde das Beil 1923 in der Gegend Im Waterbiet in Geseke.

## Grunddaten

Material/Technik: Nephrit & Eklogit / behauen & poliert  
Maße: H 2,8 cm; B 5,3 cm; T/L 13,5 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	Alpen
Gefunden	wann	1923
	wer	
	wo	Geseke

## Schlagworte

- Steinbeil
- Steingerät
- Werkzeug

## Literatur

- Cichy, Eva; Zeiler, Manuel; Baales, Michael (2017): Die älteste Besiedlung Gesekes nach archäologischen Quellen; in: Geseke. Geschichte einer westfälischen Stadt. Band 1, S. 49-77.. Münster, S. 51f
- Lüüs, Edgar; Verein für Heimatkunde e.V. Geseke (Hrsg.) (o.J.): Geseke in den ältesten Urkunden, Archäologische Funde und schriftliche Dokumente. Geseke, S. 77ff